

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 95 (2024)

Rubrik: Mit der Kamera unterwegs in meinem Hausrevier : Bildstrecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Kamera unterwegs in meinem Hausrevier

Als Fotograf lasse ich mir Zeit, meine verschiedenen «Fotomodelle» zu beobachten, um so ihr Verhalten besser zu verstehen. Mit diesem Vorgehen bringt man nicht bei jedem Fotoausflug gute Bilder mit nach Hause, was aber nicht weiter tragisch ist. Auch in der nächsten Umgebung sieht man immer wieder etwas Neues, knüpft Kontakte, lernt unbekannte Gebiete und Tiere, die man noch nicht im Fokus hatte, kennen. Manchmal braucht es Zeit und Glück, bis man einen bestimmten Vogel findet und fotografieren kann. Das Gebiet zwischen Bodensee und Rheintal mit seiner unterschiedlichen Topografie ist mein bevorzugtes Revier, sozusagen meine zweite Heimat für die Vogelfotografie. .

Die Bildlegenden geben meine persönliche Sicht auf Dinge und Situationen wieder, wie ich sie als Fotograf in den letzten Jahren erlebt habe. .

Zusammen mit meiner Frau Anita wohne ich in Speicher im Appenzellerland.
Hansjürg Stihl



Wasseramsel *Cinclus cinclus*.

Die Wasseramsel ist bei uns der einzige Singvogel, der auch schwimmen und tauchen kann. Besonders im Winter, wenn das Wasser klar ist, kann man den Tauchgang der Wasseramsel gut mitverfolgen. Dabei werden die Flügel unter Wasser als Ruder eingesetzt. Mit ihren langen Krallen findet sie zudem auch einen guten Halt auf glitschigen Steinen.



Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*.

Mit einem Gewicht von 4 – 7 Gramm ist das Wintergoldhähnchen zusammen mit dem Sommergoldhähnchen der kleinste Vogel in der Schweiz, ja sogar in Europa. Er ist ständig auf der Suche nach Futter, muss er doch ungefähr die Hälfte seines Körpergewichts täglich fressen.



Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*.

Tafel 2 und 3 Vögel am Bodensee

Der Bodensee und seine angrenzenden Gebiete sind für alle Ornithologen und Fotografen ein beliebtes Beobachtungsgebiet. Besonders im Winter und zu den Zugzeiten ist sowohl die Anzahl, als auch die Vielfalt der Vögel grossartig. Einzig Nebel, Kälte und Bise machen das Fotografieren manchmal schwierig. Ein grossartiges Gebiet, dem es Sorge zu tragen gilt.



Bartmeise *Panurus biarmicus*.



Flusseeschwalbe *Sterna hirundo*.



Gänsesäger *Mergus merganser*, Weibchen.



Gänsesäger *Mergus merganser*, Männchen.



Graugänse *Anser anser*.



Kampfläufer *Calidris pugnax*.



Knutt *Calidris canutus*.



Nilgans *Alopochen aegyptica*.



Lachmöve *Larus ridibundus*.



Singschwäne *Cygnus cygnus*.

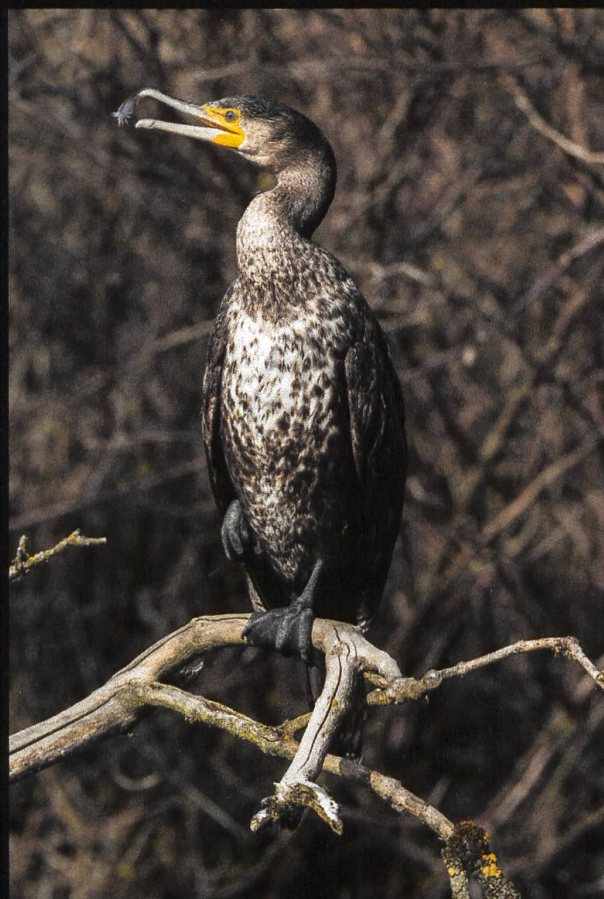


Grosser Brachvogel *Numenius arquata*.

Mit einer Flügelspannweite von fast einem Meter und seinem langen Schnabel ist der Grosse Brachvogel eine imposante Erscheinung. Da er sehr gesellig ist, trifft man ihn in der Bodenseeregion auch mal in grösseren Trupps an, die durchaus hundert und mehr Individuen umfassen können. Trotz der grossen Anzahl an Vögeln ist der Bruterfolg in der Schweiz und dem angrenzenden Vorarlberg sehr gering, was wahrscheinlich auf zu wenig geeignete Brutplätze zurückzuführen ist. Verblüffend ist auch, dass dieser Vogel bis zu 30 Jahre alt werden kann.



Haubentaucher *Podiceps cristatus*.



Kormoran *Phalacrocorax carbo*.



Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*.

Diesen zierlichen Vogel beobachte ich gerne im Frühjahr, wenn er aus dem Süden zurückkehrt. Kleiner als eine Amsel sucht er sofort nach seiner Rückkehr nach einer geeigneten Kiesbank für sein Nest, die möglichst auch einem Hochwasser standhält. Meistens brütet er zweimal pro Saison, aber der Bruterfolg hält sich bei uns in Grenzen. Menschen und deren Vierbeiner sind durch ihr Freizeitverhalten am Wasser leider die grössten Verursacher für Störungen der Vögel am Nest, meist in Unkenntnis.



Silberreiher *Ardea alba*.

Bis vor wenigen Jahren war die Sichtung eines Silberreiher bei uns eine kleine Sensation. Heute halten sich im Winter immer mehr dieser Vögel bei uns auf. Vielfach trifft man sie auch im Verband mit unseren einheimischen Graureihern an. Im Winter ist der Schnabel des Silberreiher gelb ausgefärbt, was ihn zusammen mit seinen markanten Augen in den monochromen Schneelandschaften besonders reizvoll zum Fotografieren macht. In der Balzzeit färbt sich der Schnabel auf dunkel bis fast schwarz um.



Silberreiher *Ardea alba*.



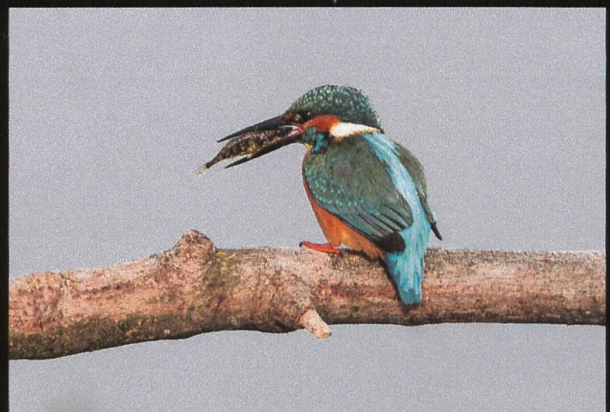
Graureiher *Ardea cinerea*.

Tafel 8 und 9 Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

Die Zwergdommel ist der kleinste europäische Reiher und mit ca. 90 – 120 Brutpaaren in der Schweiz eher selten. Durch seine gute Tarnung und heimliche Lebensweise ist der Vogel im Schilf nur schwer zu entdecken. Meist hört man im Frühjahr aber seine Balzrufe und weiss, dass das Revier wieder besetzt ist. Die beste Zeit, um den scheuen Vogel zu fotografieren, sind die frühen Abendstunden.







Eisvogel *Alcedo atthis*.

Bevor man den Eisvogel sieht, hört man seinen monotonen Ruf. Im Gegensatz zu anderen Vögeln kennt der Eisvogel nur diesen einen Ruf. Sekunden später sieht man den fliegenden «Diamanten» über das Wasser schnellen.

Tafel 11



Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*.

Während der Balz- und Brutzeit kann dieser kleine Vogel sehr laut und aggressiv werden, wenn es gilt, einen Eindringling aus seinem Revier zu vertreiben. Sein bevorzugtes Habitat ist das Wasser, in dem er die meiste Zeit verbringt. Fliegen kann er zwar, aber für den Start aus dem Wasser braucht er einen langen Anlauf und es sieht sehr witzig aus, wie er über das Wasser sprintet, um irgendwann doch noch abzuheben.

Tafel 12 und 13 Vögel in den Rebbergen

In den letzten Jahren wurden viele Rebberge ökologisch aufgewertet. Diese Massnahmen und ein reduzierter Herbizideinsatz tragen dazu bei, dass sich spezielle Vogelarten wieder vermehrt in den Rebhängen zeigen. Bei vielen Naturfotografen ist es verpönt, Tiere in einer von Menschen gestalteten Landschaft zu fotografieren, es muss Natur pur sein. Ich selber bin aber der Ansicht, dass man Vögel auch in dieser Umgebung zeigen darf, zumal die Artenvielfalt wieder zugenommen hat und die Anstrengungen der Winzer und der Naturschutzverbände so dokumentiert werden können.



Bluthänfling *Linaria cannabina*.



Heidelerche *Lullula arborea*.



Neuntöter *Lanius collurio*.



Kuckuck *Cuculus canorus*.



Wendehals *Inys torquilla*.



Zaunammer *Emberiza cirius*.



Wiedehopf *Upupa epops*.



Mäusebussard *Buteo buteo*.



Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*.



Mäusebussard *Buteo buteo*.



Rotmilan *Milvus milvus*.

Der Rotmilan ist einer der schönsten und elegantesten Greifvögel für mich. Heute ist er bei uns wieder recht häufig anzutreffen, das war aber nicht immer so. Nachdem in der Schweiz nur noch minimale Bestände vorhanden waren, wurde er 1925 unter Schutz gestellt, erholte sich aber in den nächsten 50 Jahren nur sehr langsam. Heute überwintern im Rheintal wegen der milder werdenden Winter immer mehr Rotmilane.



Rotfussfalke *Falco vespertinus*.

Manchmal hat man als Fotograf das Glück, im Herbst auf einen Trupp Rotfussfalken, die auf dem Zug nach Süden sind, zu treffen. Dieser gesellige Vogel bleibt, wenn das Futterangebot stimmt, für ein oder mehrere Tage an einem Standort, verschwindet aber ebenso schnell wie er gekommen ist.



Turmfalke *Falco tinnunculus*.

Der Turmfalke ist bei uns die weitaus häufigste Falkenart, die man gut bei der Mäusejagd in ihrem Rüttelflug beobachten kann. Beim Fotografieren wird es meist etwas schwieriger, weil der Turmfalke meist mit der Sonne im Rücken jagt und so sein Antlitz immer im Schatten liegt. .

Die jungen Falken sind vor ihrem ersten Ausflug aus dem Nest fleissig mit Flugübungen beschäftigt, , was bei einem so stolzen Flieger erstaunlicherweise unbeholfen aussieht.



Schwarzkehlchen *Saxicola torquatus*.

Das Schwarzkehlchen ist mit dem Rotkehlchen verwandt, aber etwas kleiner. Meistens sieht man es zuoberst auf einem Zaunpfahl oder kleinem Strauch sitzen. Hier lauert es auf vorbeifliegende Insekten oder es markiert sein Revier. Das Männchen ist mit seinem schwarzen Kopfgefieder für den Namen verantwortlich. Im Frühling ist es immer wieder eindrucklich, diesem kleinen Vogel bei seinem Balzgesang zuzusehen und zuzuhören.

Tafel 18 und 19 Birkhuhn *Lyrurus tetrrix*



Auch wenn man die Birkhahnbalz schon mehrmals erlebt hat, ist es immer wieder faszinierend, den Hähnen dabei zuzusehen. Das Ganze spielt sich in den frühen Morgenstunden ab. Wenn zwei ungefähr gleich starke Hähne aufeinandertreffen und keiner nachgeben will, fliegen im wahrsten Sinne die Federn. Der Kampf wird nur beendet, wenn ein Adler über den Balzplatz fliegt oder sich ein Skitourenfahrer nähert. Nach der Balz leben die Hähne wieder friedlich zusammen.





Alpenschneehuhn *Lagopus muta*.

Was ich persönlich an diesem Vogel so spannend finde, ist der Wechsel seines Federkleides, das sich perfekt den verschiedenen Jahreszeiten anpasst. Zudem hat er mit seinen befiederten Füßen und Nasenöffnung keine Probleme mit der Kälte. Auch im Frühsommer, wenn es dem Fotografen auf seinen Bergtouren den Schweiß auf die Stirn treibt, hält sich dieser Vogel gerne in den letzten verbleibenden Schneefeldern auf.